

Der Glaube, der eine gute Ernte hervorbringt

(Gottesdienst, am 12.Dezember 2021)

Milena Gruber

Hebräer 11,1 // Schlachter 1951

¹ *Es ist aber der Glaube ein Beharren auf dem, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Schlachter 2000

¹ *Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Darby Unrevidierte Elberfelder // Elberfelder 1871

¹ *Der Glaube ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Elberfelder Bibel

¹ *Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Lutherbibel 1912

¹ *Der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Lutherbibel 2017

¹ *Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Hoffnung für alle

¹ *Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Zürcher Bibel

¹ *Der Glaube aber ist die Grundlegung dessen, was man erhofft, der Beweis für Dinge, die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1 // Gute Nachricht Bibel

¹ *Glauben heißt Vertrauen, und im Vertrauen bezeugt sich die Wirklichkeit dessen, worauf wir hoffen. Das, was wir jetzt noch nicht sehen: im Vertrauen beweist es sich selbst.*

Hebräer 11,1 // Neue Genfer Übersetzung

¹ Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge.

Hebräer 11,1 // Einheitsübersetzung 2016

¹ Glaube aber ist: Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Neues Leben. Die Bibel

¹ Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.

Hebräer 11,1 // Neue evangelistische Übersetzung

¹ Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Menge Bibel

¹ Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen, die man (mit Augen) nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Das Buch

¹ Der Glaube stützt sich auf die Dinge, auf die man hofft, und ist das Überzeugtsein von Tatsachen, die nicht mit bloßem Auge sichtbar sind.

Hebräer 11,1 // NeÜ bibel.heute

¹ Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Albrecht

¹ Glauben heißt zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft und überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Textbibel von Kautzsch und Weizsäcker

¹ Der Glaube ist eine Zuversicht auf Gehofftes, eine Überführung über Dinge, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Wuppertaler Studienbibel

¹ Es ist aber der Glaube die Vergewisserung (Zuversicht) dessen, was man erhofft, und ein inneres Überführsein von Dingen (Wirklichkeiten), die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Amplified Bibel (englisch)

¹ Glaube ist eine Gewissheit, Bestätigung, Eigentumsurkunde des Erhofften – göttlich garantierten und der Beweis von Dingen die nicht gesehen werden. Die Überzeugung von ihrer Realität. Der Glaube begreift als Tatsache, was man mit den physischen Sinnen nicht erlebt werden kann.

Hebräer 11,1 // The Passion Translation (englisch)

¹ Jetzt lässt der Glaube unsere Hoffnung Wirklichkeit werden und wird zur Grundlage, die wir brauchen um die Dinge, zu erwerben nach denen wir uns sehnen. Es sind alle Beweise, die erforderlich sind, um zu beweisen, was noch nicht gesehen wurde.

Hebräer 11,1 // Wycliff's Bible (englisch)

¹ Der Glaube ist die Substanz von Dingen, die man hofft, und ein Argument, oder Gewissheit von Dingen, die nicht erscheinen.

Hebräer 11,1 // World Messianic Bible (englisch)

¹ Der Glaube ist die Gewissheit von Dingen, auf die man hofft, ein Beweis von Dingen, die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Youngs Literal Translation 1898 (englisch)

¹ Der Glaube ist voll Dingen, auf die man ein Vertrauen hofft, von Dingen, die in Überzeugung gesehen werden.

Hebräer 11,1 // Contemporary English Bible (englisch)

¹ Der Glaube macht uns sicher, was wir erhoffen und gibt uns Beweise für das, was wir nicht sehen können.

Hebräer 11,1 // King James Bible (englisch)

¹ Der Glaube aber ist ein feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Berean Study Bible (englisch)

¹ Der Glaube macht uns sicher, was wir uns erhoffen und gibt uns Beweise für das, was wir nicht sehen können.

Hebräer 11,1 // Douay-Theims Challoner Revision 1752 (englisch)

¹ Ist der Glaube die Gewissheit dessen, was wir hoffen, und die Gewissheit dessen, was wir nicht sehen.

Hebräer 11,1 // Christian Standard Bibel (englisch)

¹ Jetzt ist Glaube die Realität von Dingen auf die du gehofft hast, der Beweis auf das was du noch nicht siehst.

Hebräer 11,1 // Good News Bible (Anglicised) 1994 (englisch)

¹ Es war durch ihren Glauben, dass Menschen Gottes Prüfung bestanden haben.

Hebräer 11,1 // Filos Pergamos (griechisch)

¹ Einai ist Glaube, Glaube in dem auf was wir hoffen, Befestigung von Dinge die man nicht sieht.

Hebräer 11,1 // Traduzione Interconfessionale in L. C. (italienisch)

¹ Der Glaube ist ein Weg, die Dinge, auf die man hofft, bereits zu besitzen, die Dinge, die man nicht sieht, bereits zu kennen.

Hebräer 11,1 // Diodati Bibbia 1885 (italienisch)

¹ ODER Glaube ist ein Bestehen der Dinge, auf die man hofft, und eine Demonstration der Dinge, die nicht gesehen werden.

Hebräer 11,1 // Nouvelle Edition de Genève 1979 (französisch)

¹ Nun ist der Glaube eine feste Zusicherung der Dinge, auf die wir hoffen, eine Demonstration dessen, was wir nicht sehen.

Hebräer 11,1 // Nouvelle Edition de Genève 1979 (spanisch)

¹ Der Glaube ist also die Gewissheit des Erhofften, die Überzeugung des Ungesehenen.

Markus 4,3-29 // Schlachter 2000

³ Hört zu! Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen. ⁴ Und es geschah, als er säte, dass etliches an den Weg fiel; und die Vögel des Himmels kamen und fraßen es auf. ⁵ Anderes aber fiel auf den felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. ⁶ Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt; und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. ⁷ Und anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten es, und es brachte keine Frucht. ⁸ Und anderes fiel auf das gute Erdreich und brachte Frucht, die aufwuchs und zunahm; und etliches trug dreißigfältig, etliches sechzigfältig und etliches hundertfältig. ⁹ Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre! ¹⁰ Als er aber allein war, fragten ihn die, welche um ihn waren, samt den Zwölfen über das Gleichnis. ¹¹ Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil, ¹² »damit sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie nicht etwa umkehren und ihnen die Sünden vergeben werden.«

¹³ Und er spricht zu ihnen: Wenn ihr dieses Gleichnis nicht versteht, wie wollt ihr dann alle Gleichnisse verstehen? ¹⁴ Der Sämann sät das Wort. ¹⁵ Die am Weg aber sind die, bei denen das Wort gesät wird, und wenn sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in ihre Herzen gesät worden ist. ¹⁶ Und gleicherweise, wo auf steinigem Boden gesät wurde, das sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, sogleich mit Freuden aufnehmen; ¹⁷ aber sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind wetterwendisch. Später, wenn Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, nehmen sie sogleich Anstoß. ¹⁸ Und die, bei denen unter die Dornen gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören, ¹⁹ aber die Sorgen dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach anderen Dingen dringen ein und ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. ²⁰ Und die, bei denen auf das gute Erdreich gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören und es aufnehmen und Frucht bringen, der eine dreißigfältig, der andere sechzigfältig, der dritte hundertfältig. ²¹ Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa das Licht, damit es unter den Scheffel oder unter das Bett gestellt wird, und nicht vielmehr, damit man es auf den Leuchter setzt? ²² Denn nichts ist verborgen, das nicht offenbar gemacht wird, und nichts geschieht so heimlich, dass es nicht an den Tag kommt. ²³ Wer Ohren hat zu hören, der höre! ²⁴ Und er sprach zu ihnen: Achtet auf das, was ihr hört! Mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird auch euch zugemessen werden, und es wird euch, die ihr hört, noch hinzugelegt werden. ²⁵ Denn wer hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er hat. ²⁶ Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf die Erde wirft ²⁷ und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß. ²⁸ Denn die Erde trägt von selbst Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, dann den vollen Weizen in der Ähre. ²⁹ Wenn aber die Frucht es zulässt, schickt er sogleich die Sichel hin; denn die Ernte ist da.